



Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

## Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name:

Vorname:

Fachbereich: Medien

Studiengang: B. Medieninformatik

Partneruniversität: Hogeschool Rotterdam

Land: Niederlande

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WiSe 2022/ 2023

Einverständniserklärung:

ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

**Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.**

### **Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)**

Um mich auf mein Auslandssemester vorzubereiten, informierte ich mich über unsere Partnerhochschulen und stellte meine „Top3“ zusammen, darunter Norwegen, Finnland und Österreich.

Jedoch erfuhr ich, dass mein Prof aktuell mit einer Uni in Rotterdam im Gespräch stand, welche den Studiengang „Game Design and Development“ aus dem Fachbereich "Creative Media and Game Technologies" anbot.

Da dieser Studiengang mein Interesse weckte bat ich meinen Professor nachzuhaken ob die Möglichkeit bestehe dort hinzugehen.

Somit waren ich und eine Kommilitonin die ersten beiden Austauschstudenten mit der Hogeschool Rotterdam. Ich belegte die Module „2D mobile game“ (9 Credits) und „3D Video game“ (21 Credits)

Nachdem ich die Zusage erhielt und alle erfordernten Dokumente einreichte, fing das organisatorische an.

Ich belegte an der HSD einen TOEFL Kurs, um meine Englischkenntnisse bescheinigen zu lassen. Jedoch erkrankte unsere Prüferin am Tag der TOEFL Prüfung an Corona, weshalb der Ersatztermin leider bereits auf die Zeit in meinem Auslandssemester viel. Der TOEFL Test war keine Voraussetzung für eine Teilnahme am Auslandssemester, die erfolgreiche Teilnahme am OLS Sprachtest, in Englisch, genügte.

Da ich bereits im Juli 2022 nach Rotterdam zog, musste ich mich bereits eigenständig um einen Termin bei der Gemeinde Rotterdam für meine Registrierung machen.

In den Niederlanden ist es nämlich so, dass man sich, sollte man länger als 4 Monate dort leben, registrieren muss.

## Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Die Wohnungssuche erwies sich als schwieriger als gedacht.

Ich bewarb mich anfangs auf eins der Studentenwohnheimzimmer welches SSH in Rotterdam anbot. Jedoch lief das Prozedere so das alle Studierenden um 12.00 Uhr die Möglichkeit hatten auf deren Internetseite ein Zimmer zu reservieren. Da der Ansturm und die Anzahl der Bewerber weitaus über der Zahl der verfügbaren Zimmer lag, war die Webseite binnen Sekunden überfordert und hing sich auf. Ich bekam daher leider nicht die Chance eins der Zimmer zu ergattern.

Also ging meine Suche weiter. Neben vielen viel zu überteuerten WG-Zimmern mit zu wenig Platz, z.B. 650,- kalt für 9qm, fand ich nach langer Recherche auf Internetseiten wie Kamernet.nl ... mein WG-Zimmer über eine der zahlreichen Facebook Gruppen, in denen ich war.

Ich zog damit am 01.07.22 bereits in mein schönes helles WG-Zimmer in Rotterdam Süd.

Zur Lage muss ich sagen, dass ich jedem Bewerber empfehle, sollte er etwas finden, ein Zimmer auf der anderen Seite der Maas zu suchen.

Die Distanz von meinem Zimmer bis zur Wohnung war mit 15min. mit dem Fahrrad vollkommen in Ordnung. Jedoch musste ich für meinen Weg in die Uni die Erasmusbrücke überqueren, welche wegen des Anstieges jeden Morgen zu einer Qual wurde.

Neben einer guten Bahnanbindung, 6min bis in die Stadt befand sich in Fußläufiger Distanz (5min.), Zuidplein, ein großes Einkaufszentrum, mit allerlei Supermärkten, Modegeschäften, Drogerien und Restaurants/Cafés sowie dem angrenzenden Zuiderpark.

Der Stadtteil Millinxbuurt an sich gehört nicht zu einem der schönsten, jedoch befand sich mein Zimmer in einer sehr schönen Straße, gegenüber eines Riesen-Kinderspielplatzes.

Ich wohnte in einer Maisonette WG mit zwei weiteren Mitbewohnern. Unsere WG war sehr international und man lernte viel über die verschiedenen Kulturen und Gerichte (Vietnam und Indien).



## **Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)**

Während meines Auslandsstudiensemesters besuchte ich einen Kurs der "School of Communication, Media and Information Technology" (kurz CMI). Ich besuchte den Studiengang "Creative Media and Game Technologies".

Im englischsprachigen Minor "Game Design and Development" lernt man wie man Spiele entwickelt.

Während des Kurses erlangt man ein sehr breit gefächertes Wissen über die Programmierung von Spielen, Leveldesign, Vermarktung des Spiels, ...

Neben der Gruppenarbeit hat man zudem einige Workshops, welche einem nicht nur das theoretische Wissen, wie zum Beispiel in Blender, Unity und 3D Coat vermitteln, sondern auch praktische Übungen mit den Professoren, die von großer Bedeutung sind. Während dieses Kurses lernt man in einem realistischen Umfeld teil eines Gamestudios zu sein, am gemeinsamen Spiel zu arbeiten und dieses im Anschluss zu vermarkten und in einem der bekannten Gamestores zu veröffentlichen. Der Kurs holte einen jeden ab, egal welchen Wissensstand man vorwies, da die Vorlesungen von vorne begannen. Das ganze Projekt war multidisziplinär und man arbeitete mit Programmierern, Designern und Artists zusammen. Jeder hatte während des Projekts die Möglichkeit einen der Aufgabenbereiche zu übernehmen. So konnte beispielsweise ein Informatiker Artists Aufgaben übernehmen.

Der Minor spaltet sich in 2 Projekte auf. Das erste Projekt ist die Programmierung und Gestaltung eines 2D Handspiels in einer Gruppe à 6 Personen (9 Credits). Das zweite Projekt, im Anschluss, beinhaltet die Programmierung und Gestaltung eines 3D Videospieles in einer Gruppe à 16 Studenten (21 Credits).

Während der Projekte arbeiteten wir in unseren kleinen Gruppen in Gruppenarbeitsräumen, welche extra für uns reserviert wurden.

Beide Projekte umfassen eine 40h Woche, 5 Tage die Woche von 9.00- 17.00 Uhr, jedoch hat man in den einzelnen Projektgruppen die Möglichkeit seine Arbeitszeit frei einzuteilen oder auch mal von zuhause aus zu arbeiten. Ergänzend zu unseren Projekten gab es dann Vorlesungen und Workshops.

Mein Uni Gebäude war traumhaft gelegen direkt am Wijnhaven im City Center. Vor der Uni ist eine Gracht und ein kleiner Hafen, in dem die Boote des Maritiem Museums liegen. Das Uni Gebäude war recht abgelegen vom offiziellen Erasmus Campus (15min. mit dem Fahrrad).



Ich muss sagen das ich mit der Organisation der Partnerhochschule sehr zufrieden war. Wir wurden herzlich willkommen geheißen und die kompletten Vorlesungsunterlagen und auch die Vorlesungen und Workshops wurden in Englisch gehalten.

Meine Kommilitonin und ich waren dabei die einzigen Internationalen Studenten, da der Kurs bis dato nur in Niederländisch und nur für Niederländer gehalten wurde.

Trotz alledem konnten wir uns gut integrieren und wir wurden gut aufgenommen.

Was auch noch wichtig zu erwähnen ist, ist das die Professoren unfassbar offen und zuvorkommend waren. Diese waren immer für einen erreichbar, sei es während unserer Gruppenarbeitsphasen (Sie saßen auf dem Flur) oder auf Discord.

Ich hatte das Gefühl man hatte sehr flache Hierarchien da man die Professoren duzte und man mit diesen herumalbern konnte. Ich fühlte mich unglaublich wohl und kann dieses Austauschprojekt nur loben!

Zur Benotung, muss ich sagen, dass ich diese sehr schwierig finde. 10 ist hier die Bestnote und eine 5,5 braucht man zum Bestehen.

Jedoch ist es so gut wie unmöglich eine 10 zu erhalten. Eine 8 wird daher als sehr gut angesehen. Zudem ist es schwer eine gute Note zu erhalten, da man als Gruppe bewertet wird und man keine Einzelnoten erhält, zudem unterteilt sich das Ganze in kleinere Bewertungen, die zusammengefügt werden.

## Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Rotterdam ist eine unfassbar moderne und dynamische Stadt mit vielen außergewöhnlichen Bauten, wie z.B. den Cube Houses sowie Skyscrapern. Die Stadt erinnert mich ab und zu etwas an Düsseldorf, ist aber definitiv nicht vergleichbar mit anderen niederländischen Städten.

Rotterdam ist eine sehr internationale Stadt, die Hälfte der Einwohner haben einen Migrationshintergrund, zudem lockt Rotterdam viele Touristen an.

Anfangs hatte ich einige Bedenken wegen der Sicherheit, da Rotterdam eine lange Zeit als Unsicher galt (Drogenhandel, Schmuggel). Jedoch habe ich mich auch abends sehr sicher gefühlt und hatte kein Problem nachts oder abends allein nachhause zu laufen oder zu fahren.



Was das Nachtleben angeht, gibt es hier einige großartige Bars und Clubs. In den Niederlanden ist die Techno Party Szene sehr groß, so auch in Rotterdam. Es gibt viele coole Techno Clubs, aber auch andere Musikstile finden hier ihre Beachtung.

Bars findet man in der ganzen Stadt verteilt oder in der Witte de Withstraat, nahe des Uni Gebäudes.

Aber Achtung, obwohl die Bahnen vor Ort verlässlich sind und beinahe nie Verspätung haben, haben sie das Problem, das die letzten Bahnen um 00.30 fahren (auch am Wochenende). Allerdings stehen in der ganzen Stadt verteilt viele E-Scooter und E-Fahrräder rum mit denen man bequem nachhause gelangt, oder man bestellt sich ein Uber.





In meiner Freizeit (Wochenende), erkunde ich viel die Stadt und umliegende Städte, wie Amsterdam, Utrecht, Den Haag...

Da Rotterdam sehr praktisch gelegen ist, sind die Distanzen zu den umliegenden Städten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nicht allzu weit. Die Preise hingegen haben es in sich, da die Austausch Studenten nicht die Möglichkeit haben ein Studenten Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel zu erhalten!

Zugstrecke: Rotterdam – Amsterdam: 17 Euro pro Strecke

Aber auch hier gibt es dank Flixbus eine billigere Alternative.

In der Stadt selbst erkunde ich alles mit dem Fahrrad. Da die Niederland sehr flach ist, ist es unfassbar entspannt mit dem Fahrrad alles zu entdecken und zu erledigen. Nahezu jeder hat ein Fahrrad und ich kann es auch nur empfehlen. Auf Marktplaats und Facebook Gruppen kommt man schnell an preiswerte Fahrräder oder man mietet sich eins bei „Swapfiets“.

Neben den „Cube Houses“ gibt es einige interessante Architektonische Bauten aber auch faszinierende Museen mit coolen Ausstellungen.



Unter der Woche arbeite ich, nach der Uni, im Albert Heijn (Supermarkt).

Da die Miete und die Lebenshaltungskosten so hoch sind bin ich darauf angewiesen.

**Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)**

Ich kann im Fazit nur sagen das ich die Zeit hier genossen habe und definitiv nicht missen möchte. Ich habe viele unglaublich großartige Menschen kennengelernt und unser Nachbarland bereist und kennengelernt.

Ich habe während meines Auslandssemester viel dazugelernt, sei es ein Stück weit mehr Selbstständigkeit, neue Skills in Bezug auf mein Studium oder die Anpassungsfähigkeit in einem 16 Mann Team zu arbeiten.

Ich habe erfahren das ich Spaß und Interesse an der Gameindustrie habe und mir dies als Job vorstellen könnte.

Ich muss sagen das mich das Programm, welches ich besuchte, sehr begeisterte. Die herangehendweise an Themen und die Arbeit in Teams. Vorlesungen nur als „Addition“, zu den Teamarbeiten, war ich nicht von Deutschland gewohnt. Zudem muss ich sagen, dass die Professoren vor Ort unglaublich nett, entgegenkommend waren und einem immer halfen.

Über das halbe Jahr, musste ich lernen, dass die Preise in Rotterdam durch die Inflation ganz schön gestiegen waren und die Lebenshaltungskosten so enorm anstiegen.

Um mein Lebensunterhalt vor Ort finanzieren zu können, musste ich 4 Tage die Woche nach der Uni immer noch bis 22.30 Uhr arbeiten. Was meine private Zeit sehr einschränkte, weder Freunde treffen unter der Woche noch ein Abend in der Bar/Bowlen oder einfach ausruhen.

Es war zwar anstrengend und ich habe ab und zu das Gefühl gehabt Sachen zu verpassen, aber es ist machbar.

Im Großen und Ganzen, kann ich nur sagen, dass ich das Programm empfehle und froh bin es belegt zu haben.